

im Wesentlichen aus einer bronzenen Mutter mit darin laufender Richtspindel mit Handrad, und aus zwei durch ein Gelenkstück mit einander verbundenen, zwischen den Laffetenwänden um Bolzen beweglichen Gabeln. Auf der oberen ruht das Rohr, während die untere mit der Richtspindel verbunden ist.

Die Protze, welche eine stählerne Achse mit prismatischem Achsstocke und die nämlichen Räder wie die Laffete hat, besitzt in ihrer Construction das Eigenthümliche, dafs der Protznagel durch zwei parallellaufende eiserne Schienen geht, und einer dreh- und verschiebbaren Platte als Führung dient, die mittelst eines Bolzens in zwei verschiedene Stellungen gebracht werden kann, von denen die eine beim Manövriren, die andere beim Fahren auf gebahnten Wegen gegeben wird. Die Manövrirstellung gestattet die volle Deichselfreiheit und überhaupt die möglichste Beweglichkeit des Systems, während bei der zweiten die sehr vorgewichtige Deichfel æquilibrium wird.

Der Munitionswagen besteht aus der Geschützprotze und dem Hinterwagen. Das Untergefüll des letzteren bilden zwei Tragwände aus Eisenblech, welche unter dem Kasten parallel laufen, dann gegen den Protzstock zu, welcher jenem der Laffete ganz gleich ist, convergiren.

Der Hinterwagen hat blofs einen zum Abheben eingerichteten, nach vorne zu öffnenden Kasten. Die Bremse des Wagens ist jener der Laffete gleich und von hinten aus dirigirbar; hinter dem Kasten steckt in schräger Richtung ein Referverrad auf einer eisernen Halbachse.

Die Hohlgeschosse des 7,5 Centimeter-Geschützes sind von cylindro-ogivaler Form, und haben am cylindrischen Theile einen mit vier Wülften versehenen dünnen Bleimantel; die beiden unteren Nuthen sind mit einer Wachstauche ausgefüllt. Behufs gleichmäfsiger und vollständiger Zertheilung durch die Sprengladung hat die Höhlung die Form eines sechsseitigen Prisma, welches durch vier ringsum laufende Einschnitte durchsetzt ist. Die Höhlung ist mit Oelfarbe überzogen. Der Zünder ist dem preussischen Percussionszünder conform, nur bestehen dessen Theile, sowie der Vorstecker aus Messing oder Bronze.

Das Shrapnel hat einen cylindrischen, glatten Hohlraum, dünnere Wände und eine geringere Länge als das Hohlgeschofs. Die Sprengladung befindet sich in einer messingenen, in der Axe des Geschosses eingesetzten Röhre. Die Füllkugeln werden durch einen Kolophoniumausgufs festgelagert.

Der zu diesen Shrapnels gehörige Percussions-Ringzünder ist in der Fig. 26 dargestellt, und besteht aus dem Zünderkörper *a* und der mit dem Percussionsapparate versehenen Tempirscheibe *b*.

Fig. 26.

